

Gesamtnummern des Dokuments in DH-Zählung; die Überschriften enthalten außerdem Sitzung, Datum, Titel

Jahreszahl des Dokuments

Angaben über Anlass, Entstehung und dogmatisches Gewicht des Dokuments; Quellenangabe bzw. krit. Edition

Vorwort, danach folgen die so genannten

Capitula, die zentralen theologischen Ausführungen zum Thema. Eine kritische Interpretation dieser Capitula gibt Aufschluss über das leitende Interesse, die Sinnmitte und Zielrichtung, den Kontext. Ohne Kenntnis dieser Dimensionen wird ein Capitulum nicht sachgerecht interpretiert.

Randnummer/ Marginalie, Zählsystem im DH; zitiert als: DH 1603

Canones: Theologische Zensur als Konsequenz aus den in den Capitula entfalteten Überzeugungen: Wer [demgegenüber] behauptet..., der sei mit dem Anathem belegt [= ausgeschlossen]. Bis ins 20. Jh. übliche Form, nicht-katholische Positionen zu zensieren. Canones greifen bis in die Formulierungen hinein konkrete theologische Kontroversen auf und sind eng zu interpretieren.

*3000-3045 1. Vatikan. Konzil: Dogmat. Konst. "Dei Filius" über den kath. Glauben 1870

über die Kirche Christi. Aufgrund der politischen Ereignisse konnte nur ein Teil der Verhandlungspunkte erledigt werden. Es wurden zwei Konstitutionen verabschiedet: "Dei Filius" über den katholischen Glauben und "Pastor aeternus" über die Kirche Christi. Eine weitere Konstitution über die Kirche konnte wegen Abbruchs des Konzils nicht mehr verabschiedet werden. Nachdem der Papst durch die Besetzung Roms am 20. Sept. seine weltliche Macht verloren hatte, vertagte er das Konzil mit der Bulle "Postquam Dei munere" vom 20. Okt. 1870 (MaC 53,155-158 / CollLac 7,497-500) "sine die" auf unbestimmte Zeit.

3000-3045: 3. Sitzung, 24. April 1870: Dogmatische Konstitution "Dei Filius" über den katholischen Glauben

Der 18 Kapitel umfassende Entwurf "Apostolici muneris" (MaC 50,59-74 / CollLac 7,507-518), der den Konzilsvätern unterbreitet worden war, wurde als zu weitläufig und zu schulmäßig verworfen. Von Grund auf erneuert, wurde er in zwei Teilen am 1. und 11. März 1870 wiederum zur Diskussion vorgelegt. Man beschloß, die ersten vier Kapitel als eigene Konstitution herauszugeben (MaC 53,164-169 / CollLac 7,1628-1632c [Nr. 555]). Am 14. März wurde ein verbesserter Entwurf vorgelegt: "Cum aeternus Dei Filius" (MaC 51,31-38 / CollLac 7,69-78). Nachdem die allgemeine (18.-22. März) und danach die spezielle Diskussion abgeschlossen war, wurde ein definitiver Text formuliert, der in der 3. Sitzung am 24. April feierlich verlesen und vom Papst bestätigt wurde. Der zweite Teil des Entwurfs, am 11. März vorgelegt, handelte von der Dreifaltigkeit, von der Erschaffung, der Erhebung, dem Fall und der Erlösung des Menschen (MaC 53,170-177 / CollLac 7,1632d-1636 [Nr. 556]). Auf Drängen vieler Konzilsväter, möglichst bald die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes zu behandeln, wurde der zweite Teil vom Programm abgesetzt und später nicht wiederaufgenommen, da das Konzil inzwischen vertagt worden war.

Ausg.: MaC 51,430-436 / CollLac 7,250a-256d / Pius IX., Acta 1/V, 180-194 / ASS 5 (1869/70) 462-471 / COeD⁹ 805²³-811²⁶.

[Das Inhaltsverzeichnis im Anschluß an die Originaltitel der einzelnen Kapitel entspricht in der Regel den Darlegungen der Berichterstatter auf dem Konzil.]

Vorwort

3000 ... Nunc autem, sedentibus Nobiscum et iudicantibus universi orbis episcopis, in hac oecumenicam Synodum auctoritate Nostra in Spiritu Sancto congregatis, innixi Dei Verbo scripto et tradito, prout ab Ecclesia catholica sancte custoditum et genuine expositum accepimus, ex hac Petri cathedra in conspectu omnium salutarem Christi doctrinam profiteri et declarare constituimus, adversis erroribus potestate Nobis a Deo tradita proscriptis atque damnatis.

... Jetzt aber, da die Bischöfe des gesamten Erdkreises, kraft Unserer Autorität im Heiligen Geist zu diesem ökumenischen Konzil versammelt, mit Uns zu Rate sitzen und urteilen, haben Wir - Uns stützend auf das geschriebene und überlieferte Wort Gottes, wie Wir es, von der katholischen Kirche heilig bewahrt und unverfälscht ausgelegt, empfangen haben - beschlossen, von diesem Stuhle Petri aus vor den Augen aller die heilsame Lehre Christi zu verkünden und zu erklären, die entgegengesetzten Irrtümer aber kraft der Uns von Gott verliehenen Vollmacht zu verwerfen und zu verurteilen.

Kap. 1. De Deo rerum omnium creatore **Kap. 1. Gott, der Schöpfer aller Dinge**

[*3001: Der eine, vollkommene, von der Welt verschiedene Gott. - *3002: Der Akt der Schöpfung: seine Vollkommenheit, sein Zweck und seine Wirkung. - *3003: Die göttliche Vorsehung.]

3001 Sancta catholica apostolica Romana Ecclesia credit et confitetur, unum esse Deum verum et vivum, creatorem ac Dominum caeli et terrae, omnipotentem, aeternum, immensum, incomprehensibilem, intellectu ac voluntate omnique perfectione infinitum; qui cum sit una singularis, simplex omnino et incommutabilis substantia spiritualis, praedicandus est re et essentia a mundo distinc-

Die heilige katholische apostolische Römische Kirche glaubt und bekennt, daß ein wahrer und lebendiger Gott ist, Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde, allmächtig, ewig, unermeßlich, unbegreiflich, an Vernunft und Willen sowie jeglicher Vollkommenheit unendlich; da er eine einzige, gänzlich einfache und unveränderliche geistige Substanz ist, ist er als der Sache und dem

812

1870 1. Vatikan. Konzil: Dogmat. Konst. "Dei Filius" über den kath. Glauben *3000-3045

tus, in se et ex se beatissimus, et super omnia, quae praeter ipsum sunt et concipi possunt, ineffabiliter excelsus [can. 1-4].

Wesen nach von der Welt verschieden zu verkünden, als in sich und aus sich vollkommen selig und über alles, was außer ihm ist und gedacht werden kann, unaussprechlich erhaben [Kan. 1-4].

Cap. 2. De revelatione **Kap. 2. Die Offenbarung**

[*3004: Die Tatsache der übernatürlichen Offenbarung. - *3005: Ihre Notwendigkeit. - *3006: Ihre Quellen. - *3007: Ihre Auslegerin: die Kirche.]

Eadem sancta mater Ecclesia tenet et docet, Deum, rerum omnium principium et finem, naturali humanae rationis lumine e rebus creatis certo cognosci posse; "invisibilia enim ipsius, a creatura mundi, per ea quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur" [Röm 1,20]; atque placuisse eius sapientiae et bonitati, alia viae supernaturali via se ipsum ac aeterna voluntatis suae decreta humano generi revelare, dicente Apostolo: "Multifariam multisque modis olim Deus loquens patribus in Prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in Filio" [Hbr 1,1s; can. 1].

Dieselbe heilige Mutter Kirche hält fest und lehrt, daß Gott, der Ursprung und das Ziel aller Dinge, mit dem natürlichen Licht der menschlichen Vernunft aus den geschaffenen Dingen gewiß erkannt werden kann; "das Unsichtbare an ihm wird nämlich seit der Erschaffung der Welt durch das, was gemacht ist, mit der Vernunft geschaut [Röm 1,20]; jedoch hat es seiner Weisheit und Güte gefallen, auf einem anderen, und zwar übernatürlichen Wege sich selbst und die ewigen Ratschlüsse seines Willens dem Menschengeschlecht zu offenbaren, wie der Apostel sagt: "Oftmals und auf vielfache Weise hat Gott einst zu den Vätern in den Propheten gesprochen: zuletzt hat er in diesen Tagen zu uns gesprochen in seinem Sohn" [Hebr 1,1f; Kan. 1].

Canones **Kanones**

1. De Deo rerum omnium creatore **1. Gott, der Schöpfer aller Dinge**

[Kan. 1: Gegen alle Irrtümer in bezug auf die Existenz Gottes, des Schöpfers. - Kan. 2: Gegen den Materialismus. - Kan. 3f: Gegen den Pantheismus und seine besonderen Formen. - Kan. 5: (a) Gegen Pantheisten und Materialisten; (b) gegen die Güntherianer; (c) gegen die Hermesianer.]

1. Si quis unum verum Deum visibilem et invisibilem creatorem et Dominum negaverit: anathema sit [cf. *3001].

1. Wer den einen wahren Gott, den Schöpfer und Herrn des Sichtbaren und Unsichtbaren, leugnet: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. *3001].

2. Si quis praeter materiam nihil esse affirmare non erubuerit: anathema sit [cf. *3002].

2. Wer sich nicht scheut zu behaupten, es gebe nichts außer Materie: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. *3002].

3. Si quis dixerit, unam eandemque esse Dei et rerum omnium substantiam vel essentiam: anathema sit [cf. *3001].

3. Wer sagt, die Substanz oder Wesenheit Gottes und aller Dinge sei ein und dieselbe: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. *3001].

4. Si quis dixerit, res finitas tum corporeas tum spirituales aut saltem spirituales e divina substantia emanasse,

4. Wer sagt, die endlichen Dinge - sowohl die körperlichen als auch die geistigen oder wenigstens die geistigen - seien aus der göttlichen Substanz ausgeflossen, oder die göttliche Wesenheit werde durch Offenbarung oder Entwicklung ihrer selbst alles, oder schließlich, Gott sei das allgemeine bzw. unbestimmte Seiende, das, sich selbst bestimmend, die in Arten, Gattungen und Einzelwesen unterschiedene Gesamtheit der Dinge bildet: der sei mit dem Anathema belegt.

3004

DENZINGER, H. (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen [1854]. Verbessert, erweitert, ins Deutsche übertragen [seit ³⁷1991] und unter Mitarbeit von HOPING, H., hg. von HÜNERMANN, P., Freiburg/Basel/Rom/Wien ⁴⁴2010.